



FLACHDACH

Eine Frage der Ehre



www.ddh.de

DDH 16.2012

PHOTOVOLTAIK

Der Sonne entgegen

CORPORATE DESIGN

Der Rahmen für die Marke

KONJUNKTURBAROMETER

Skepsis beim Trend



TITELTHEMA



Eine Frage der Ehre

FLACHDACH » Großer Zeitdruck und winterliche Temperaturen – damit hatte Spenglermeister Christian Auer zu kämpfen. Bei der Dachsanierung der größten Trendsporthalle in Österreich verlegten die Dachdecker 6.800 m² FPO-Dachbahnen.

Udo Hinz

Anlässlich zur Eröffnung der ersten Jugend-Winterolympiade in Innsbruck im Februar 2012 wurde die Trendsporthalle umfangreich saniert. Das Objekt stand lange Zeit leer und war für Wohnbauträger aufgrund seiner gewerb-

lichen Nutzung nicht interessant. Im Zuge der Jugend-Olympiade entstand die Idee, hier eine Halle zu installieren, in der es künftig möglich sein soll, jungen Nachwuchsathleten von Innsbrucker Vereinen eine Trainingsheimat zu geben. Die Nut-

zung als Österreichs größte Indoor-Skaterhalle ist nur die erste Phase. In Phase zwei entsteht eine Indoor-Kletterhalle und Indoor-Trainingshalle, welche speziell für Leichtathleten konzipiert ist. Der Zeitplan von der Entscheidung der Stadt Innsbruck zur Sanierung bis hin zur Fertigstellung und Inbetriebnahme konnte als durchaus „ambitioniert“ bezeichnet werden: Innerhalb von nur 9 Wochen sollte im Winterhalbjahr 2011/12 das Dach der XXL-Skaterhalle neu gedeckt werden. Der Gesamtleistungszeitraum lag zwischen Ende Oktober 2011 und Mitte April 2012. Den Zuschlag der öffentlichen Ausschreibung bekam die Spenglerei „Auer Dachsysteme“.

TITELTHEMA



Foto: Schedetal

Foto: Auer



Begehung bei Frost: Große Teile der Dachfläche sind bereits fertiggestellt. Die Oberlichter (zur Brauchrauchentlüftung) im Firstbereich erhielten eine neue Verglasung, RWA-Technik und eine Metallbekleidung.

Eine Dachsanierung mit Alpenblick. Das marode Sporthallendach in Innsbruck erhielt eine neue Dachhaut auf FPO-Basis.



Foto: Auer

Die Kopfstöße der 20 m langen FPO-Bahnen werden, ebenso wie Anschlüsse und Details, mit einem Heißluft-Handsweißautomat fachgerecht abgedichtet.

Der Clou an der Sache: Der ausführende Innsbrucker Spenglermeister Christian Auer ist einer der erfolgreichsten Wintersportler in Österreich und gewann 1991 den Weltmeistertitel in der Sportart Skeleton. Für Auer war es daher eine Frage der Ehre, den engen Zeitplan des Bauvorhabens einzuhalten und so den olympischen Gedanken weiterzutragen. Nach Auftragserteilung ging alles Schlag auf Schlag: Alle notwendigen Materialien wurden kurzfristig beschafft und die Baustelle umgehend eingerichtet. Im ersten Arbeitsschritt wurde die 6.800 m² große bestehende Abdichtung inklusive einer mit Wasser vollgesaugten PU-Dämmung entfernt. Beim Abtragen des Altdachauf-



TITELTHEMA



Foto: Auer

Während der Sanierung mussten Teile der bestehenden Trapezprofile versetzt werden. Darauf verlegten die Handwerker vollflächig eine Lage Aluminium-Dampfbremse.



Foto: Schedetal

Aufgehende Anschlüsse und Durchdringungen bildeten die Handwerker mit Formteilen aus. Die optimale Zu- und Abluft für die Halle liefern spezielle Hallenklima-Systeme.

baus stellte sich heraus, dass die teilweise falsch verlegten Profilbleche demontiert und neu verlegt werden mussten, um so eine fachgerechte Grundlage des neuen Dachaufbaus zu gewährleisten.

Staatliche Materialvorgabe

In Österreich dürfen an öffentlichen Bauvorhaben ausschließlich Dachabdichtungsbahnen mit dem Werkstoff FPO (Flexible Polyolefine) verarbeitet werden. Christian Auer hat umfangreiche Erfahrungen mit einem deutschen Dachbahnen-Hersteller gesammelt und setzte die FPO-Bahn auch auf diesem Objekt ein. Auer zu dem System: „Die Abdichtungsbahn ist ideal, da sie in der Verarbeitung keinen Temperaturbeschränkungen unterliegt und ganzjährig verlegt werden kann. Weitere Vorteile der witterungsbeständigen Bahn sind die Materialstärke und die Kältebeständigkeit bis -55°C .“ Nach dem Abriss des alten Aufbaus und der Remontage der Trapezprofile erfolgte der neue Dachauf-

TITELTHEMA

I INTERVIEW

Richtige Dachhaut ist entscheidend

Christian Auer leitet das Unternehmen „Auer Dachsysteme“ in Innsbruck. Das Familienunternehmen besteht seit 77 Jahren und wird von Herrn Auer in dritter Generation geführt – die vierte Generation ist gerade in der Ausbildung. Die Firma ist in den Geschäftsbereichen Dachtechnik und Bauspenglerei tätig. Christian Auer zur Dachsanierung bei der Trendsporthalle in Innsbruck:

Welche Herausforderung gab es bei dem Objekt?

Auer: Die Bauzeit mit nur 9 Wochen für den Abriss des beschädigten Altdach-Aufbaus und der Neuverlegung legte die Messlatte für den Zeitplan recht hoch. Eine optimale Personalplanung und die gute Materialkoordination sind hier, wie an jedem anderen Objekt auch, entscheidend.

Wie haben Sie die Dachabdichtung im Vorfeld konzipiert?

Auer: Nach Auftragserhalt hatten wir exakt 14 Tage Vorlaufzeit, um sämtliche für das Bauvorhaben notwendigen Materialien zu beschaffen und die Baustelle einzurichten.

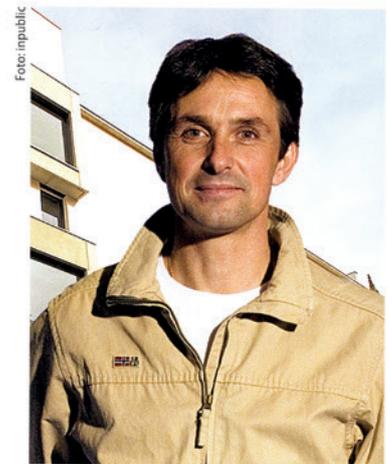
Zudem hat uns der Folienhersteller sehr engagiert und rasch unterstützt und die Abdichtungsbahnen und Formteile rechtzeitig geliefert.

Spielte das Wetter mit?

Auer: Die Wetterlage in den ersten Wochen konnte man als nahezu perfekt bezeichnen. Zur Mitte der Bauphase hin kam es dann zu erheblichen Abkühlungen in den Abendstunden. Dadurch hatten wir mit starker Frostbildung zu kämpfen.

Welche Rolle spielten das Wetter beziehungsweise die Temperaturen bei der Verarbeitung von FPO-Bahnen?

Auer: Bei der Verarbeitung von FPO-Bahnen ist seitens des Verarbeiters speziell auf Wetter und Temperaturen zu achten, da diese bei der Verlegung eine wesentliche Rolle spielen. Die Veränderungen der Außentemperaturen kann man eindeutig an den auftretenden Faltenbildungen der Ausdehnung sehen. Die eingesetzte FPO-Dachbahn ließ



Skeletonweltmeister Christian Auer ist seit 1984 als selbstständiger Spengler und Bauwerksabdichter tätig

sich auch bei geringer Temperatur leicht und fachgerecht verlegen. Dies war für uns eines der KO-Kriterien, die wir an die neue Dachhaut stellten. Gerade in den Wintermonaten ist immer wieder mit Temperaturen um den Gefrierpunkt zu rechnen.

bau. Die erste Lage bildet hier eine Aluminium-Dampfsperre. Es folgte eine trittfeste 160 mm starke PU-Dämmung, welche mit Tellerdübeln in den Obergurten der vorhandenen Trapezprofile fixiert wurde. Auf das Wärmedämmsystem verlegte das Team von Auer die FPO-Oberlagsbahn. Aufgrund der Materialeigenschaften der Bahn konnte hier auf eine Trennlage verzichtet werden.

„Da eine normgerechte Windsogsicherheit und eine Berücksichtigung der zu erwartenden Schneelasten erforderlich war, wurden sämtliche Bahnen mechanisch fixiert, um eine optimale Lagesicherheit zu gewährleisten“, verdeutlichte Spenglermeister Christian Auer. Mit Setzmaschinen wurden im Abstand von 20 cm Tellerdübel im Saumbereich der Bahn befestigt. Zur homogenen Nahtverschweißung per Heißluft wurden Schweißautomaten eingesetzt. Aufgehende Anschlüsse, Durchdringungen und Details wurden wenn möglich mit Formteilen ausgeführt und mit einem Handschweißapparat homogen verbunden.

tenden Schneelasten erforderlich war, wurden sämtliche Bahnen mechanisch fixiert, um eine optimale Lagesicherheit zu gewährleisten“, verdeutlichte Spenglermeister Christian Auer. Mit Setzmaschinen wurden im Abstand von 20 cm Tellerdübel im Saumbereich der Bahn befestigt. Zur homogenen Nahtverschweißung per Heißluft wurden Schweißautomaten eingesetzt. Aufgehende Anschlüsse, Durchdringungen und Details wurden wenn möglich mit Formteilen ausgeführt und mit einem Handschweißapparat homogen verbunden.

geführt, trotzdem wurde kontinuierlich gearbeitet.

Nach Abschluss des Projektes zieht Spenglermeister Christian Auer eine erfolgreiche Bilanz: „Insgesamt wurden 5.300 Arbeitsstunden in das Dach investiert – davon 4.200 Stunden für Isolierungen und Abdichtungen und 1.100 Stunden für Spenglerarbeiten.“ Doch das Wichtigste: Das Dach wurde exzellent saniert dem Eigentümer zum vereinbarten Termin übergeben – und das mitten im Winter. <<

I BAUTAFEL

Objekt:	Sanierung einer Sporthalle in Innsbruck
Bauherr:	IIG – Innsbrucker Immobilien GmbH
Betrieb:	Auer Dachsysteme, Innsbruck
Architekt:	Architekt Triendl
Material:	ExtruPol M, 2 mm Dicke, Glasvlies verstärkt
Hersteller:	Schedetal Folien GmbH

5.300 Arbeitsstunden

„Durchschnittlich arbeiteten 16 Mitarbeiter auf der Baustelle, wobei wir an manchen Tagen 25 Mann aufbieten mussten, um den Übergabetermin einhalten zu können“, erläutert der ehemalige Spitzensportler Auer. Aufgrund der Jahreszeit hatte sein Team auch mit Frost zu kämpfen. Zwar wurden an den Frosttagen selbst keine Abdichtungen am Dach durch-

Autor

Udo Hinz ist freier Autor und leitet eine PR-Agentur in Göttingen.



Schlagworte fürs DDH Online-Archiv auf www.ddh.de:
Abdichtung, FPO-Dachbahn, Flachdach.